

STAND UND PROBLEME DES FACHES DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE AN DEN REGIONALEN UNIVERSITÄTEN

L.N. Seluzhizkaja

Staatliche Universität Polessje, sln@mail.by

Der Gegenstand des vorliegenden Artikels ist der Unterricht Deutsch als Fremdsprache an den regionalen Universitäten, nämlich sein Stand, Probleme, Tendenzen und Bedarf. Das ist auch ein Versuch, auf einige Probleme des Fremdsprachenunterrichts vom Standpunkt eines Regionallektors einzugehen.

Bestimmte Veränderungen im Leben der Menschen, weit fortgeschrittene Integrationen, neue Welttendenzen, Erleichterung der internationalen Zusammenarbeit und mehr Austausch zwischen den Völkern in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Bildung veränderten heute die Stellung der Fremdsprachen. Die Rolle der Fremdsprachen bleibt unbestritten. Die Fremdsprachen fördern die Völkerverständigung und tragen zur Offenheit und Toleranz zwischen den Menschen bei. Es geht auch

darum, dass die Beherrschung einer Fremdsprache dem Menschen intellektuelle Freiheit gibt, die Freiheit über den Rahmen des Gewohnten, Bekannten hinauszugehen. Es ist die Freiheit mit einer anderen Welt, ihren Werten, ihrer Kultur zu integrieren.

In Belarus wird die Fremdsprachenbeherrschung als ein wichtiger Faktor des sozial-ökonomischen, technischen und wissenschaftlichen Fortschritts gesehen. Sozial-ökonomische Veränderungen, die in der modernen Gesellschaft stattfinden, stellen andere, höhere Anforderungen an Arbeitsmarkt und an der Unternehmensstrategieplanung. In diesem Zusammenhang entsteht der Mehrbedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften auf dem Gebiet der Fremdsprachen, Geschäfts- und interkulturellen Kommunikation. Es werden auch Anforderungen an Hochschulausbildung gestellt. Der Übergang zum qualitativ neuen Niveau des Fremdsprachenunterrichts soll die Effektivität des Studiums erhöhen.[3, P.91]

In der letzten Zeit sind die Sprachen hervorgetreten, die eine bedeutende Rolle sowohl in der Weltwirtschaft, als auch im politischen Leben spielen, so die Englische Sprache. Nach der Öffnung der Grenzen zum Westen hat Englisch seine Position als vorherrschende Sprache noch weiter ausgebaut. Nach der Meinung der Sprachwissenschaften wird die Welt heute sozusagen, „auf Englisch hergestellt“. Auch die Spanische und Italienische Sprachen gewinnen mehr an Popularität. Ungeachtet dessen, bleibt der Deutschunterricht heutzutage an den Schulen und Hochschulen verbreitet.

Deutsch als Fremdsprache ist eine Wissenschaftsdisziplin, die sich mit der deutschen Sprache und ihrer Vermittlung an Menschen befasst, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts kann man folgenderweise formulieren: die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeit der Lerner. Ausgehend vom kommunikativen Aspekt werden andere Forderungen zu den Sprachkompetenzen wie Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen zusammengestellt. Sprachwissenschaft und Fremdsprachendidaktik sowie die wissenschaftliche Beschäftigung mit Fremdsprachen bilden Kernbereich, der durch eine kulturwissenschaftliche Komponente ergänzt wird.

Betrachtet man Lernziele und Methoden des Fremdsprachenunterrichts, so ergibt sich ein ideales Bild. Aber der pädagogische Alltag sieht sehr oft anders aus. In der Wirklichkeit müssen die Lektoren mit verschiedenen Schwierigkeiten konfrontieren. Das Problem des Fremdsprachenerlernens ist heutzutage aktuell und wird zum Objekt der vielseitigen Forschungen und Diskussionen. Gehen wir davon aus, dass der Fremdspracheunterricht schon in den Schulen vernachlässigt wird. Sowohl Schüler als auch Lehrer legen darauf viel Wert. Es ist wirklich zu bedauern, aber Deutsch als Fremdsprache verliert allmählich seine Positionen. Die Zukunft der deutschen Sprache ist düster. An meisten regionalen Schulen, bzw. Hochschulen nimmt die Englische Sprache die führenden Positionen an. Dafür gibt es sowohl objektive als auch subjektive Gründe. Es wird auch versucht, die Zahl der Deutschstudierenden aufrechtzuerhalten, indem man Deutsch als zweite Fremdsprache einführt.

Noch ein Problem der regionalen Hochschulen ist die Qualität der Kenntnisse der Abiturienten. Die begabtesten Schüler ziehen oft die Universitäten in Minsk vor, und an der Peripherie bleiben die Schwächeren.

Ein weiteres Problem sowohl für die Schulen, als auch für die Hochschulen ist die Unattraktivität des Lernberufs. Viele Lektoren verlassen den Bildungssektor und nehmen Stellen in der Wirtschaft- und Businesssphäre an. Das Niveau der Fremdsprachenlehrtätigkeit wäre viel höher, hätten die Hochschullektoren die Möglichkeit einer Weiterqualifizierung sowohl im Ausland als auch an Ort und Stelle. Charakteristisch für das belorussische Bildungssystem ist die starke Diskrepanz zwischen der Hauptstadt und Regionen. In Belarus funktionieren erfolgreich nicht so viele Stiftungen und Organisationen, die in solchen Fragen behilflich sein können, besonders regional. Das Goethe-Institut in Minsk bietet regelmäßig Seminare und Lehrer- und Germanistentage an, aber es ist oft für den Regionallektor problematisch daran teilzunehmen. Es ist nicht leicht für die regionalen Hochschullektoren, die neuen Tendenzen in der Entwicklung der deutschen Sprache zu verfolgen. Es mangelt an Sprachpraktikum.

Eine der wichtigen Tätigkeitsbereiche der Hochschullektoren ist die wissenschaftliche Arbeit. Alle Lektoren sind aktive Teilnehmer der internationalen Konferenzen und Seminaren. Immer mehr entsteht an der Peripherie das Problem der Benutzung der Wissenschaft- und Fachliteratur.

Wenn man über Modernisierung des Deutschunterrichts und seine Anpassung an europäische Standards spricht, dann muss man folgende Prinzipien befolgen:

1. Das 1.Prinzip – das kognitive Prinzip, bedeutet nicht das Erlernen des Sprachsystems, sondern sein Gebrauch.
2. Das 2. Prinzip – interkulturelles Lernen, eine Sprache unterrichten heißt Kultur unterrichten.
3. Das 3.Prinzip – Ökonomisierung des Lernprozesses, wenn man in der Fremdsprache hohes Niveau erreichen will, muss man Lehr- und Lernverfahren entwickeln, die zeitsparend sind.

4. Das 4. Prinzip – das Persönlichkeitsprinzip, es muss eine genügend starke persönliche Motivation zum Erlernen der Fremdsprache sein.

Somit sind einige Aspekte, Entwicklungstendenzen des Fremdsprachenunterrichts an den Regionen. Es war nur versucht, damit man den Deutschunterricht als Kompetenz und Möglichkeiten der Lektor besitzen muss, damit man der Deutschunterricht als attraktiv und erfolgreich bezeichnen werden kann.

Quellenverzeichnis:

1. Budjko, Antonina. Thesen / Antonina Budjko // 2. Landesweiter Deutsch-und Germanistentag, 2005. – 100 p.
2. Nesteruk, Irina. Einige Überlegungen zum Stand des Faches DaF an den regionalen Universitäten / Irina Nesteruk // 2. landesweiter Deutschlehrer-und Germanistentag, 2005. – P.96-99
3. Stuttgarter Zeitung vom 26.02.2000 [Электронный ресурс] / режим доступа: <http://www.weltsprache.de>-
Дата доступа: 17.02.2011
4. Vlasiuk, Nadezhda. Entwicklungen in der modernen deutschen Gegenwartssprache/ Nadezhda Vlasiuk // 2. landesweiter Deutsch-und Germanistentag, 2005. – 100 p.